

Japanische Bräuche in Bad Nauheim:

Sanden eröffnet neues Technologiezentrum

(Bad Nauheim, 24.10.00) Der japanische Weltkonzern Sanden Corporation, einer der bedeutendsten Hersteller von Autoklimaanlagen-Komponenten, ist seit Dienstag offiziell in Bad Nauheim beheimatet. Im Rahmen einer feierlichen Eröffnungszeremonie, zu welcher viel Prominenz aus dem In- und Ausland in die Kurstadt gereist war, wurde auch der modernste Klima-Windtunnel der Welt in Betrieb genommen. Sanden-Präsident Masayoshi Ushikubo betonte bei dieser Gelegenheit die ausgezeichnete Lage des neuen Standorts und freute sich über eine „für beide Seiten erfolversprechende Partnerschaft“.

„Beste Produkte und guter Service – das ist seit jeher das Motto der Sanden-Gruppe“, erklärte Ushikubo im Rahmen der internationalen Feierstunde. Deshalb steht für die Sanden Corporation im Vordergrund, durch Expansion und einen bestmöglichen Service die Wünsche aller Kunden auf Dauer optimal zu befriedigen. Dieter Posch, der hessische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung ging in seiner Begrüßungsrede auf die Veränderungen der Weltwirtschaft und die damit verbundene Globalisierung der Märkte ein: „Im aktuellen weltwirtschaftlichen Umfeld werden wirtschaftliche Austauschbeziehungen, Kooperationen sowie der Transfer von Know-how und Technologie über Ländergrenzen hinaus immer wichtiger. Dabei ist der gegenwärtige Kontakt, das tiefere Verständnis von Wirtschaft, Geschichte und Kultur anderer Länder auch Grundlage für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit auf internationaler Ebene.“ Erfreut zeigte sich Posch, dass sich die Sanden Corporation nach eigenem Bekunden aufgrund der Lage am Rande des Wirtschaftsraums Rhein-Main und der Attraktivität Bad Nauheims für den Ort in der Wetterau als neuen Standort entschieden habe. Der Bad Nauheimer Bürgermeister Bernd Rohde stellte den Regionalfaktor in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. So sei die Ansiedlung Sandens in seiner Stadt ein bedeutender Moment. Nachdem die klassische Kur, welche die Stadt einst weltbekannt machte, kontinuierlich an Bedeutung verloren hat, müsse nun nach „neuen Standbeinen für die Wirtschaft dieser Stadt und dieser Region“ gesucht werden. Mit der Wahl Bad Nauheims als Standort für ihr Technologiezentrum schafft die Sanden Corporation

ein solches wichtiges Standbein und lässt Bad Nauheim nicht nur geographisch, sondern auch wirtschaftlich zu einem Zentrum Europas werden. Rohde lobte zudem die „beispielhafte Architektur mit ihren klaren Linien und Elementen, die auf das verweisen, was im Inneren des Gebäudes so vor sich geht“.

Der japanische Generalkonsul Akia Tanaka ging auf die wichtige Aufgabe des japanischen Generalkonsulats ein, die darin besteht, im Rahmen der weltweiten wirtschaftlichen Integration die weitere Zusammenarbeit japanischer Firmen mit deutschen Institutionen zu fördern, „um den Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ihre technische Basis in Europa weiter auszubauen“, so Tanaka.

Einen kleinen Einblick in die uns fremde Kultur und Tradition Japans bekamen die geladenen Gäste bei den anschließenden japanischen *Daruma*- und *Sake*-Zeremonien.

Abschließend hatten die prominenten Besucher noch die Gelegenheit, bei einem Glas Reiswein die eben geknüpften deutsch-japanischen Kontakte zu vertiefen und sich bei einem Rundgang über das Technologiezentrum von den Sanden-Mitarbeitern über die hochtechnologischen Prüfeinrichtungen informieren zu lassen.